

Zu meinem Erstaunen fand ich ein junges Männchen von *B. ferox* vor, welche Art meines Wissens bisher in Deutschland noch nicht erbeutet wurde. Umgehend erbat ich mir nähere Auskunft über die Erlegung des Vogels und erfuhr, daß derselbe bereits seit Aufgang der Hühnerjagd in dem betr. Reviere beobachtet worden sei. Der 15jährige Sohn des Försters hätte ihn abends auf dem Anstande in einem kleinen Felsgeholz angeschossen und am nächsten Morgen erst gefunden.

Die Maße des Adlerbussards sind folgende: Totallänge 62 cm, Breite 142 cm, Schwanz überragt die Flügel um 4 cm, Schwanz 25 cm, Flügel vom Bug bis zur Spitze 46 cm.

Iris hochgelb mit einem Stich ins Braune 14 mm Durchmesser; Schnabel grauschwarz; Wachshaut grüngelb; Fuß gelb; Krallen tief-schwarz.

Im Magen fand ich 4 Feldmäuse (*A. arvalis*) unversehrt vor.

Das Gefieder ist auf Kopf, Hals und Brust gelblichweiss mit ganz feinen braunen Schaftstrichen. Nach dem Bauche zu sind die Schaftstriche viel breiter und mehr rostrot. Hosen rostrotbraun mit ganz dunklen sehr feinen Schaftstrichen. Rücken rostgelb, jede Feder mit sehr breiten braunen Schaftflecken und breit rostgelb gekantet (ähnlich wie bei *Milvus regalis*), Schwingen graubraun. Obere Schwanzdeckfedern rostfarbig, untere gelblichweiss. Schwanz schmutzig graubraun, nur am Ende der äußersten Steuerfeder eine Spur von Querbinden, im Gegensatz zu Riesenthal's Angabe: „zahlreiche braune Querbinden“, aber alle Federn dem Schafte entlang schmal dunkelbraun gefleckt. Auf der Unterseite nur grauweiss.

Ich stopfte den Vogel für meine Sammlung aus. Sollte *Buteo ferox* hier gebrütet haben? Es ist dies fast wahrscheinlicher, als daß der junge Vogel sich von Russland aus bereits Ende August hierher verflogen haben sollte: und wenn dies der Fall wäre, sollte ein so wanderlustiger Gesell ca. 5 Wochen lang in demselben Reviere geblieben sein?

### Notizen.

Züge des dünn schnäbigen, sibirischen Tannenhehers, *Nucifraga caryocatactes macrorhyncha* Brehm, haben sich Anfang Oktober in Westpreussen gezeigt. Am 5. Oktober sind zwei Exemplare in der Weichselniederung im Kreise Marienburg erlegt worden. Da es sich möglicherweise wieder um größerere Wanderscharen handelt, so sei auf das Vorkommnis mit dem dringenden Ersuchen aufmerksam gemacht, alle diesbezüglichen Beobachtungen sorgfältig aufzuzeichnen und der Redaktion der „Ornithologischen Monatsberichte“ zur Veröffentlichung zu übermitteln.

Während des Druckes der vorstehenden Notiz sind der Redaktion zwei Tannenheher zugegangen, welche am 10. Oktober am Uckelei-See bei Friedersdorf in der Mark erlegt wurden. Fernere Nachricht giebt der folgende Abschnitt.

Soeben erhalte ich die Nachricht, dass am 6. Oktober in der ca 6 km östlich Altenburg belegenen Leinawaldung ein Tannenheher erlegt worden ist. In demselben Forste ist seitens der Herzogl. Forstverwaltung ein als gelungen zu bezeichnender Einbürgerungsversuch mit dem amerik. wilden Truthuhne (*Meleagris gallopavo*) gemacht worden. Von 2 Hennen wurden dies Frühjahr 12 Junge erbrütet und zwar in einem auf einer Waldblöfse gelegenen Haferfelde.  
— Dr. Koepert.

Am 11. Mai dieses Jahres beobachtete ich auf dem Salzigen See (im Mansfelder Seekreise) ein ganz ausgefärbtes prachtvolles Exemplar von *Eudytes arcticus*. — Dr. E. Rey.

Im Magen eines Kuckuckskadavers, der mir aus Görlitz von Herrn Konservator Aulich gütigst übersandt worden war, fand ich 20 erwachsene Raupen des Mondvogels, *Pygaera bucephala*, und 12 bis 15 Stück Fallkäfer (*Cryptocephalus morei*) verschiedene unbestimmbare Schmetterlingseier und mehrere Steinchen. — Dr. E. Rey.

Einen Fall von Bigamie bei den Störchen teilt Herr Babendererde im „Archiv d. Ver. d. Freunde d. Naturgesch. in Mecklenburg 46.“ mit: Im Jahre 1891 war in Kl. Wockern bei Teterow das dortige Storchenpaar zur gewohnten Zeit angekommen und hatte von seinem Neste auf einer Scheune Besitz ergriffen. Nach etwa acht Tagen stellte sich ein dritter Storch ein, und nun begannen furchtbare Kämpfe, die nach fast vierzehn Tagen damit endeten, dass alle drei Störche gemütlich neben einander safsen und den Ausbau des Nestes in der Weise begannen, dass ein Doppelnest entstand. Jedes dieser beiden Nester wurde von einem der beiden Weibchen mit Eiern belegt, und fünf junge Störche wurden grofs gezogen, so dass im Herbst ihrer acht das Nest verliessen. — Es ist wohl anzunehmen, dass auf der Reise das Pärchen auseinander gekommen war, dass der Storch sich ein anderes Weibchen gesucht, später aber die rechtmässige Besitzerin des Nestes nachgekommen war und ihr altes Recht beansprucht hatte. Die höchst interessante Lösung dieser ehelichen Verlegenheit aber gewann noch durch den Umstand, dass auch im Jahre 1892 alle drei Störche in Eintracht auf dem Doppelnest wieder erschienen, und abermals fünf Junge herangezogen wurden. — [Auf fallend bleibt, dass von den beiden Weibchen nur fünf Junge aufgebracht sind. Danach möchte man doch annehmen, dass nur das eine Weibchen gelegt habe. — Red.].

In Rossitten (Kurische Nehrung) war der diesjährige Herbstzug der Vögel bei fortwährenden Südwest-Stürmen sehr interessant. Ich erlegte noch ein anderes (vergl. O. M. S. 159) ostpreussisches Novum: *Muscicapa parva*. *Phalaropus* und Mornellen waren zahlreich. Gegenwärtig (Mitte Oktober) ist der schlankschnäbige Tannenheher stark auf dem Zuge. — Dr. O. Flöricke.

Am 5. Oktober wurde in den städtischen Anlagen von Schweinfurt (Bayern) ein *Nucifraga caryocatactes* erlegt. Am 3. und 4. Oktober wurden 2 Exemplare beim Rothof (am Westabhang der Hafisberge) ca. 25 Kilm. von Schweinfurt geschossen. Alle gehören der dickschnäbigen Form an. Seit einer Reihe von Jahren wurden die Tannenheher hier nicht beobachtet. — F. W. Schuler.

### Litteratur.

Um eine möglichst schnelle Berichterstattung in den „Ornithologischen Monatsberichten“ zu erzielen, werden die Herren Autoren und Verleger gebeten, über neu erscheinende Werke dem Unterzeichneten frühzeitig Mitteilung zu machen und von Aufsätzen in weniger verbreiteten Zeitschriften Sonderabzüge zu schicken.

Dr. Reichenow.

A. Newton, A Dictionary of Birds. Assisted by H. Gadow, with Contributions from R. Lydekker, Ch. S. Roy and R. W. Shufeldt. London (A. and. Ch. Black). Part II.

Der zweite Teil des Werkes, auf dessen Wert bereits (S. 144) hingewiesen wurde, enthält die Stichworte von Ga bis Moa. Längere Abschnitte bilden die Artikel: Geographical Distribution, Humming-Bird und Migration. Es verdient noch hervorgehoben zu werden, dass durch eingefügte Citate und Fußnoten auf die einschlägigen Werke, Abhandlungen und Zeitschriften verwiesen ist, womit eine, namentlich für Anfänger sehr nützliche und umfangreiche Litteratur-Übersicht geboten wird.

R. A. Philippi, Über Phalaropus antarcticus und wilsoni. (Verhandl. d. deutsch. wissensch. Vereins zu Santiago II. p. 266 bis 271 T. 4 u. 5).

Beide genannten Arten kommen in Chile vor, vermutlich sogar als Brutvögel; Verf. giebt eingehende Beschreibung und Abbildung derselben.

E. M. Hasbrouck, The Geographical Distribution of the Genus Megascops in North America. (Auk X. p. 250—264, mit Taf. 6 a u. b.).

Es werden 21 Arten und Unterarten nördlich von Panama unterschieden, von welchen 9 mexicanisch und centralamerikanisch sind, 12 die Vereinigten Staaten bewohnen. Die Verbreitung der einzelnen Formen wird eingehend besprochen und auf den beigegebenen Karten dargestellt.

W. Dutcher, Bird Notes from Long Island. (ebenda p. 265—266).

W. Dutcher, Notes on some Rare Birds in the Collection of the Long Island Historical Society. (ebenda p. 267—277).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Koepert Otto, Rey Eugene, Schuler F. W.

Artikel/Article: [Notizen 191-193](#)